

## **Futterwertzahlen von Grünlandbeständen und produktionstechnische Kennwerte der Milchproduktion in Ökobetrieben Nordwestdeutschlands**

### **Fragestellung**

Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Zusammensetzung der Grünlandnarbe (Futterwertzahl) und der erzielten Milchmenge in Grünlandbetrieben?

### **Parameter**

- Einstufung und Bewertung des Grünlandes mittels Futterwertzahlen nach KLAPP
- Milchmenge (kg ECM/Kuh) als Mittelwert aus 3 Jahren

### **Standorte**

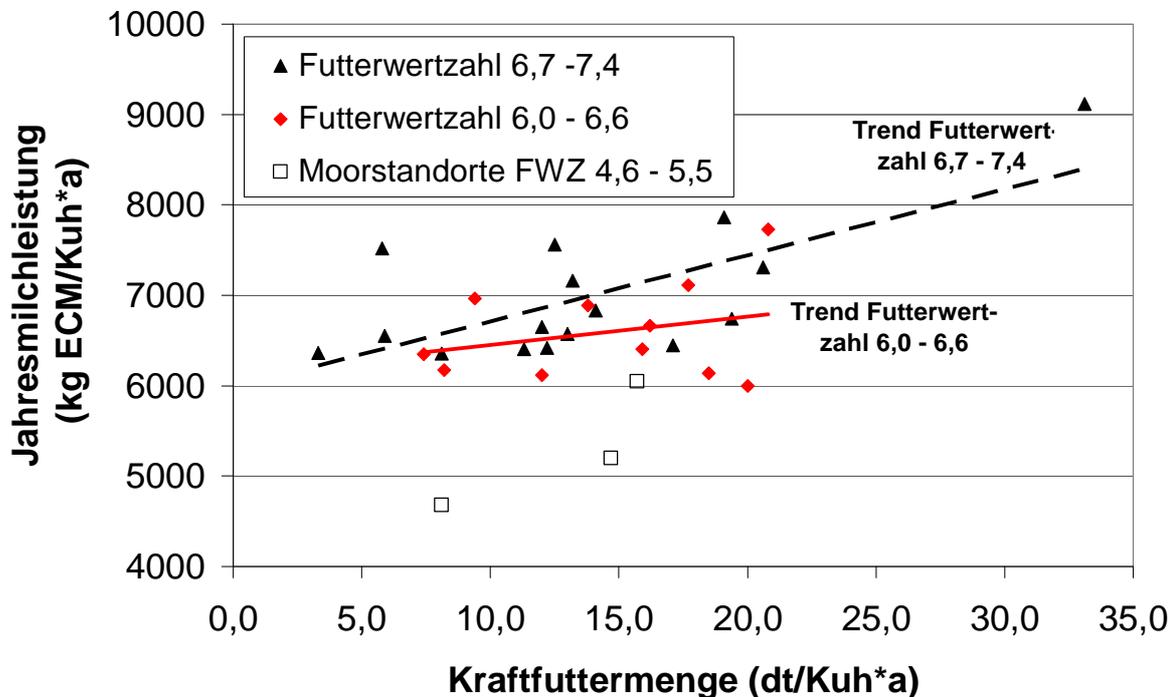
30 Grünlandbetriebe in Nordwestdeutschland mit 100% Grünland und Klee gras

### **Ergebnisse und Diskussion**

Ziel ist insbesondere in reinen Grünlandbetrieben eine möglichst hohe durchschnittliche Futterwertzahl (etwa 7,0), um mit einer guten Grundfutterqualität eine hohe Milchleistung zu erwirtschaften. Im Folgenden wird dargestellt, welche Milchleistung in 30 Grünlandbetrieben bei unterschiedlichen Futterwertzahlen des Grünlandes erreicht wird.

### **Milchleistung, Krafffuttermenge und Futterwertzahlen in 30 Grünlandbetrieben**

In der folgenden Abbildung wird die Milchleistung (Mittelwert aus drei Jahren) in 30 ausgewählten Grünlandbetrieben in Abhängigkeit von der Krafffuttergabe der ermittelten durchschnittlichen Futterwertzahl gegenüber gestellt. Die Darstellung erfolgt getrennt für die Betriebe, deren Grünlandbestände durch höhere (6,7 – 7,4) bzw. niedrigere (6,0 – 6,6) Futterwertzahlen gekennzeichnet sind. Gesondert werden 3 Moorstandorte gezeigt, wo die niedrigsten Futterwertzahlen (4,6 – 5,5) erreicht werden.

**Abb. 1:** Milchleistung, Kraftfuttermenge und Futterwertzahlen (FWZ) auf 30 Grünlandbetrieben

Die Milchleistung variiert in den 30 ausgewerteten Grünlandbetrieben stark zwischen 9116 und 4678 kg ECM/Kuh\*Jahr im Mittel von drei Jahren. Tendenziell weisen Betriebe mit niedrigerer Futterwertzahl niedrigere Milchleistungen auf als Betriebe mit futterwirtschaftlich wertvolleren Grünlandbeständen. Diese Beziehung gilt auch dann, wenn hohe Kraftfuttermengen gefüttert werden. Allerdings zeigt die Auswertung eine große Streuung, denn hier können viele Einflussfaktoren wirksam sein, die nicht erfasst werden können (beispielsweise Management im Betrieb, Krankheiten im Milchviehbestand, Schnittermine in einzelnen Jahren etc.). Gerade auf Moorstandorten fällt aus, dass hier standortbedingt - vermutlich aufgrund der schwachen Pflanzenszusammensetzung - die niedrigste Milchleistung erzielt wird.

### Zusammenfassung

Betriebe mit niedrigerer Futterwertzahl des Grünlandes sind gekennzeichnet durch eine tendenziell niedrigere Milchleistung als Betriebe mit futterwirtschaftlich wertvolleren Grünlandbeständen. Die Daten weisen eine große Streuung auf, die u. a. durch Faktoren beeinflusst werden, die in der Untersuchung nicht erfasst werden konnten (z. B. Management im Betrieb, Krankheiten im Milchviehbestand etc.). Auffällig ist die standortbedingt deutlich niedrigere Milchleistung auf 3 Moorstandorten im Vergleich zu den übrigen 27 Betrieben.